



## **Motion Nr. 156 2000/2004**

Eingang Stadtkanzlei: 19. November 2001

### **Ein konzeptloses Vorgehen bei der Planung Allmend verhindern**

Was die Information zur Planung des Allmend-Gebietes betrifft, ist es zurzeit auf politischer Ebene äusserst ruhig geblieben. Dass die aktuellen Leistungen des FC Luzern es nicht gerade als geschickt erscheinen lassen, zum heutigen Zeitpunkt einen Stadionneubau zu präsentieren, mag teilweise stimmen. Unverständlich ist es jedoch, dass nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die Mitglieder des Grossen Stadtrates über Ideen und weiteres Vorgehen fast ausschliesslich nur über die Medien informiert werden. So erschienen in der „Neuen Luzerner Zeitung“ vom 14. November 2001 („Haus der Wirtschaft – Plattform für die Luzerner Wirtschaft“) und am 15. November 2001 („Kämpfen auf verlorenem Boden“) zwei Beiträge zur Allmend-Planung mit Schwergewicht Stadion-Neubau bzw. Schiessstände. Leider trugen diese von den Medien verbreiteten Informationen nichts zur Klärung bei, sondern warfen viele neue Fragen auf.

#### **Haus der Wirtschaft – Einbezug in den Stadion-Neubau**

Die Idee zur Erstellung eines „Hauses der Wirtschaft“ im Gebiet Allmend wird selbstverständlich auch von der SVP-Fraktion positiv aufgenommen. Dass dieser Bau als Mantelnutzung für ein neues Stadion Allmend einbezogen werden kann, liegt mehr als nur auf der Hand. Umso unverständlicher ist jedoch, dass anscheinend weder die Wirtschaft (vertreten durch den Gewerbeverband des Kantons Luzern) noch der Stadtrat (Aussage Kurt Bieder) diese einfache und sinnvolle Lösung bevorzugen. So wird einerseits durch den Gewerbeverband leider einmal mehr die Idee verfolgt, keine 50 Meter vom Spielfeldrand entfernt, parallel zur heutigen baufälligen Haupttribüne, ein 4-stöckiges Bürogebäude zu erstellen, oder dann vom Baudirektor ein Neubau ausserhalb einer Stadion-Mantelnutzung vorgeschlagen!

Dass weder die Vertreter des Gewerbeverbandes, weder der Stadtrat noch der eingesetzte Allmend-Beauftragte es fertig bringen, mit einem möglichen potenziellen Investor (Marazzi AG) in Kontakt zu treten, zeigt andererseits auf, dass kaum mehr von einer seriösen Allmend-Planung gesprochen werden kann. Eine Nachfrage beim FC Luzern hat immerhin ergeben, dass zumindest hier entsprechender Kontakt besteht.

## **Auslagerung Schiessvereine**

Am 28. Mai 1998 hat der Grosse Stadtrat einem Projektierungskredit für die Sanierung der Schiessanlagen Allmend zugestimmt. Mit diesem Ja zum Projektierungskredit hat das Parlament sich auch dahin ausgesprochen, dass der Schiesssport weiterhin am bestehenden Ort Allmend ausgeübt werden kann. Solange das Parlament diesen Entscheid nicht selber revidiert, ist der Stadtrat eigentlich daran gebunden, diesen Parlamentsentscheid umzusetzen! Offensichtlich geht die Planung des Stadtrates jedoch ausschliesslich in Richtung Auslagerung nach Emmen (Schiessstand Hüslensmoos) oder Kriens (Schiessstand Stalden).

Mit dieser Motion wird der Stadtrat aufgefordert, dem Parlament einen Planungsbericht „Ausbau Allmend“ vorzulegen.

Mit diesem Planungsbericht soll dem Parlament die Möglichkeit gegeben werden, auf wesentliche Eckpunkte Einfluss zu nehmen. Als Beispiele seien erwähnt:

- Auslagerung des Schiesssports nach Emmen/Kriens oder Renovation Schiessanlagen Allmend
- Bau eines Bürogebäudes parallel vorgelagert zur heutigen baufälligen Haupttribüne oder Einbezug der Mantelnutzung in eine neue Haupttribüne

Dieser Planungsbericht soll unter Einbezug aller betroffener Institutionen (FC Luzern, Schiessvereine, weitere Sportvereine, Lumag, Quartierverein usw.) erstellt werden. Es sind Wünsche und Absichten dieser Institutionen aufzuführen und über die Machbarkeit Rechenschaft abzulegen. Neben dem Gewerbeverband des Kantons Luzern sind die Absichten und Forderungen weiterer möglicher Investoren abzuklären.

Selbstverständlich soll in diesem Planungsbericht auch auf Fragen der Verkehrsbelastung eingegangen werden.

Marcel Lingg und Bruno Heutschy  
namens der SVP-Fraktion